

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 61 (1952)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Abschied von Gilbert Luy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ABSCHIED VON GILBERT LUY

In der Direktionssitzung vom 21. Februar 1952 hat sich unser Zentralsekretär Gilbert Luy vom Schweizerischen Roten Kreuz verabschiedet, um eine ihm angebotene Tätigkeit in der Privatindustrie zu übernehmen.

Luy wurde im Jahre 1943 vom Rotkreuzchefarzt zur Mitarbeit in das Schweizerische Rote Kreuz berufen und nach Kriegsende im Jahre 1946 zum Zentralsekretär gewählt. Er hat dieses Amt mit grösster Hingabe und mit echter Begeisterung und Ueberzeugung ausgeübt. Die Nachkriegszeit brachte für unser Rotes Kreuz grosse Aufgaben vor allem auch auf dem Gebiete der internationalen Hilfeleistung. Die Durchführung solcher Hilfsaktionen lag dem scheidenden Zentralsekretär ganz besonders.

Im Hinblick auf die unmittelbaren Notzustände musste jeweilen rasch gehandelt und vielfach improvisiert werden. Gilbert Luy war ein eigentlicher Meister in der Organisation und Durchführung solcher Aktionen. Er verstand es in seiner verbindlichen und doch energischen Art ausgezeichnet, mit Behörden und Organisationen zu verhandeln und dafür zu sorgen, dass die Spenden zur richtigen und zweckmässigen Verwendung gelangten.

Als nach dem Ende des Weltkrieges die internationalen Beziehungen wieder aufgenommen wurden, war Luy für unser Rotes Kreuz ein gewandter und zuverlässiger Vertreter. Bei den vielen heiklen Fragen der internationalen Zusammenarbeit entwickelte er stets präzise und klare Ideen und war

deshalb bei den Rotkreuzgesellschaften der andern Länder sehr angesehen.

Aber auch die schweizerische Tätigkeit unseres Roten Kreuzes suchte er stets zu fördern, und er hat immer den Grundsatz vertreten, dass diese Aufgabe die wichtigste sei. So hat er insbesondere dem Ausbau der Katastrophenhilfe grosse Aufmerksamkeit geschenkt. An der erfolgreichen Durchführung unserer Lawinensammlung und der ersten Hilfe an die Lawinengeschädigten war er massgebend beteiligt.

Bei der Zusammenarbeit war immer seine grosse Liebe zu der Idee des Roten Kreuzes zu spüren, und wir sehen den Abschied dieses wertvollen Mitarbeiters nur mit aufrichtigem Bedauern. Anderseits sind wir überzeugt, dass er in seiner neuen Tätigkeit, die ihn in weite überseeische Gebiete führt, Befriedigung finden wird, und wir wünschen ihm für die Zukunft den besten Erfolg.

In der Person von Dr. iur. *Hans Haug*, dem bisherigen stellvertretenden Zentralsekretär, wurde ein qualifizierter Nachfolger gefunden.

Dr. Haug ist seit dem Jahre 1946 im Schweizerischen Roten Kreuz tätig und hat sich mit seiner ruhigen, überlegenen Art, seinem Geschick im Verkehr mit allen Personen und seiner Begabung für Organisation aufs beste bewährt. Auch er ist von echter Begeisterung für die humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes erfüllt, und wir dürfen uns glücklich schätzen, ihn an seinem neuen verantwortungsvollen Posten zu wissen.

Dr. G. A. Bohny,
Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Es sei mir gestattet, der ehrenden Würdigung, die der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. G. A. Bohny, dem scheidenden Zentralsekretär Gilbert Luy widmete, als ehemaliger Rotkreuzchefarzt und gewesener Präsident der Kinderhilfe noch ein paar Worte beizufügen.

Gilbert Luy trat 1943 in das Schweizerische Rote Kreuz ein. Es war mitten im Krieg und sowohl während des Krieges als in der langen Nachkriegsperiode waren die Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes sowohl im eigenen Land als im Ausland vielgestaltig und voll grosser Schwierigkeiten. Gilbert Luy ist in diesen Jahren vornehmlich dort eingesetzt worden, wo es galt, mit Intelligenz und Umsicht verwickelte Situationen zu meistern. Es war ihm gegeben, die Verhältnisse klar und rasch zu erfassen, ihre Verstrickungen und Auswirkungen zu beurteilen und rasch entschlossenen Verantwortungen zu übernehmen und zu

handeln. Gefährliche und delikate Missionen wurden ihm anvertraut, ich erinnere an die Uebernahme einer persönlichen Orientierung all unserer Werke der Kinderhilfe in Frankreich im Zeitpunkt, nachdem die Alliierten in der Normandie gelandet waren, an die ausgezeichneten Dienste, die er an der Rotkreuz-Konferenz von Belgrad und an den Verhandlungen über Hilfeleistungen in benachbarten Ländern leistete. Sein Mut und seine rasche Entschlusskraft sicherten ihm das ganze Vertrauen seiner Vorgesetzten. Mit seinen ausgezeichneten Eigenschaften des Geistes und des Herzens, mit seinem raschen Auffassungsvermögen, seinem überlegten Handeln und seiner Hingabe hat sich Luy die Dankbarkeit aller derer erworben, die in diesen Jahren mit ihm zusammenarbeiteten, und das Schweizerische Rote Kreuz und seine Kinderhilfe werden die grossen Dienste, die er ihnen geleistet hat, nicht vergessen.

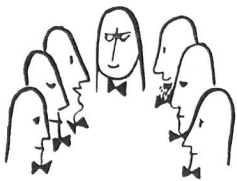
Wenn Gilbert Luy heute das Schweizerische

Rote Kreuz verlässt und in der Privatwirtschaft einem ehrenden Rufe folgt, so mag dabei der traditionelle Hang des Schweizlers mitspielen, weltweite Räume mit ihren Geheimnissen und Wundern sich eröffnen zu sehen und zu erleben. Meine besten Wünsche begleiten Gilbert Luy auf seinem neuen Lebensweg, und wenn ich auch sehr bedaure, dass

wir Gilbert Luy verlieren, so freue ich mich anderseits, dass er in ein so umfassendes, interessantes und an Möglichkeiten reiches Arbeitsfeld geholt wurde. Ich bin überzeugt, dass er in seiner neuen Tätigkeit das Rote Kreuz nicht vergessen, sondern ihm, dem er neun Jahre treu gedient hat, auch weiter im Herzen die Treue halten wird.

Oberst Remund.

AUS UNSERER ARBEIT



Am 18. April Sitzung beim Eidg. Gesundheitsamt betreffend Bereitstellung einer Plasmareserve für die Zivilbevölkerung. Einmütigkeit, dass die Schaffung einer solchen Reserve dringlich ist. 23./24. April Sitzung der Geschäftsprüfungskommission. Zu dieser Sitzung wurden auch die übrigen Sektionspräsidenten eingeladen. 23. April abends Sitzung des Zentralkomitees. 24. April Sitzung der Direktion und anschliessend der Personalkommission. 8. Mai Sitzung des Zentralkomitees und anschliessend der Direktion des Blutspendedienstes. 15. Mai Sitzung der Kommission für Krankenpflege. 20. Mai Konferenz mit den anerkannten Pflegerinnenschulen. 24. Mai 14.30 bis 16.30 Konferenz der Sektionspräsidenten in der Aula der Universität Lausanne. 24. Mai 17.00 bis 19.00 und 25. Mai 9.00 bis 12.00 Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes ebenfalls in der Aula der Universität Lausanne.



Die Direktion hat in ihrer Sitzung vom 24. April einen Vertrag gutgeheissen, der zwischen dem Eidg. Militärdepartement und dem Schweizerischen Roten Kreuz abgeschlossen wird und die Lieferung von Trockenplasma durch das Schweizerische Rote Kreuz für die Armeekriegsreserve betrifft. Die Armee vergütet die vom Schweizerischen Roten Kreuz gelieferten Trockenplasma-Einheiten nach Massgabe der entstandenen Betriebskosten. Die Fabrikation erfolgt in der bereits bestehenden Anlage in Bern sowie in einer neuen Anlage, die im Laufe dieses Jahres eröffnet werden soll.

Unsere Plasma-Equipe nahm in den Monaten Januar, Februar und Mai 3364 Blutentnahmen vor, davon 1774 in zehn Rekrutenschulen.

In der Sanitätsrekrutenschule 1 in Basel wurde eine Untersuchung über die Bildung von Iso-Immun-Antikörpern nach Tetanus-Impfung vorgenommen.

Am 9. Mai hielten Dr. Holländer, Leiter des Blutspendezentrums Basel, und Dr. A. Hässig, Leiter der Serologie unseres Zentrallaboratoriums, fünf wissenschaftliche Kurzvorträge in der Schweizerischen Hämatologischen Gesellschaft.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat an die Pflegerinnenschule Lindenhof in Bern einen Beitrag von Fr. 75 000.— geleistet.

Die Kommission für Krankenpflege nahm in ihrer Sitzung vom 25. März Mitteilungen über den Stand der Werbeaktion für die Krankenpflegeberufe entgegen, besprach die Expertenberichte der Diplomexamen einiger Schulen, hiess einen Antrag auf Erweiterung des Unterrichtsprogrammes in den Krankenpflegeschulen gut und stellte die Traktandenliste für die Schulkonferenz vom 20. Mai fest.



Am 2. April konferierte das Schweizerische Rote Kreuz mit dem Chef des Personellen der Armee betreffend Durchführung der Genfer Abkommen in der Schweizerischen Armee (Identitätskarten, Erkennungsmarken usw.).

Am 5. Mai sind die Kursteilnehmerinnen des ersten dreijährigen Kaderkurses für Detachements- und Dienstführerinnen in Le Chanet bei Neuenburg eingerückt; Entlassung 17. Mai. Kurskommandant: Oberst M. Kessi, Rotkreuzchefarzt.

Vom 19. bis 31. Mai wird ein Wiederholungskurs der Rotkreuzkolonnen 61 bis 64 mit der Sanitätsabteilung 3 stattfinden.



Am 16. April hat die Direktion von Radio Basel eine Vertretung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Anwesenheit von Minister Reale, Gesandter Italiens in der Schweiz, einen Check von Fr. 166 000.— für die Hilfeleistung an die Ueberschwemmungsgeschädigten in Italien überreicht. Mit dieser Summe steigt der Beitrag der Glückskette Basel an unsere Hilfsaktion in Italien auf Fr. 290 000.— an. Das Gesamtergebnis unserer Geldsammlung für Italien beträgt rund 1,3 Millionen Franken. Die Abgabe der Betten, Wolldecken und Leintücher sowie der Küchengeräte hat anfangs Mai begonnen. Sie erfolgte nach Namenlisten, die vom Italienischen Roten Kreuz über die bedürftigen Familien aufgestellt worden sind.

Die Sammelstelle unserer Sektion Zürich sowie die Näh- und Flickstube ihres Frauenkomitees werden vom Steinmühleplatz an die Kantonsschulstrasse 1 (beim Pfauen), Zürich 1, verlegt. Die Sammelstelle ist jeden Nachmittag (ausgenommen Samstag) von 14 bis 17 Uhr geöffnet.